

Wir waren gestern (Montag, 26.02.19) bei dem Unternehmen „Kogelsang“, da wir im Moment im Physikunterricht Elektromotoren durchnehmen und riesige, die z.B. für Schiffe genutzt werden, aber auch kleine z.B. für Ventilatoren gebraucht werden, dort bei Kogelsang repariert werden.

Bei einer Reparatur z.B. von einem Elektromotor eines Schiffes, wird dieser vor erst auseinander geschraubt.

Bei einem Elektromotor waren viele Ingenieure mit involviert.

Bei jedem gemachten Fehler der bei dem Einsetzen der kleinen einzelnen Eisenplatten gemacht wird, müsste Kogelsang 1,5 Mio € an das Schiffsunternehmen zahlen, also ist diese Arbeit des Ingenieurs sehr wichtig und die Konzentration ist dabei sehr wichtig.

Unsere Klasse wurde, nachdem wir was getrunken haben, in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe ist mit Herrn Arens und Renee, dem Ausbildungsleiter, der für uns verantwortlich war, durch das Unternehmen gegangen. Dabei wurden uns die einzelnen Abteilungen gezeigt und wir haben viele Informationen rund um das Unternehmen und die Arbeit, wie auch die Ausbildungen bekommen. Dort sind nicht nur die Werkstätte, sondern auch viele Büros, wo auch die Ausbildung eines/einer Industriekaufmann/-frau gemacht werden kann.

Die zweite Gruppe hat in dieser Zeit sich mit den vier aufgebauten Stationen beschäftigt, die von den Azubis erklärt wurden.

Bei der ersten Station sollte man eine Platine löten.

Diese Station hat mir am meisten Spaß bereitet.

Bei der zweiten Station sollte man einen Elektromotor erst auseinander schrauben und dann wieder zusammen bauen. Die Azubis haben zu jeder Station was erklärt und wir konnten viele Fragen stellen. Bei der dritten Station sollten wir die Spule in den Stator einsetzen. Dies war schon freundlich. Die vierte Station hatte viel mit Messen zutun. Dort sollten wir den Durchmesser verschiedener Kolben messen. Insgesamt habe ich die Bestätigung bekommen, dass dieses Berufsfeld nichts für mich ist ~~wart~~ auch wenn es mir Spass gemacht hat. Es ist mir zu technisch. Insgesamt hat es mir besonders mit meinen Freunden dort sehr gefallen, da wir uns gegenseitig helfen konnten. Der Rückweg war auch sehr gemütlich, da die Sonne geschienen hat und es so schön warm war.

Bei der zweiten Station sollte man einen Elektromotor erst auseinander schrauben und dann wieder zusammen bauen. Die Azubis haben zu jeder Station was erklärt und wir konnten viele Fragen stellen. Bei der dritten Station sollten wir die Spule in den Stator einsetzen. Dies war schon freundlich. Die vierte Station hatte viel mit Napsen zutun. Dort sollten wir den Durchmesser verschiedener Kolben messen. Insgesamt habe ich die Bestätigung bekommen, dass dieses Berufsfeld nichts für mich ist ~~wart~~ auch wenn es mir Spass gemacht hat. Es ist mir zu technisch. Insgesamt hat es mir besonders mit meinen Freunden dort sehr gefallen, da wir uns gegenseitig helfen konnten. Der Rückweg war auch sehr gemütlich, da die Sonne geschienen hat und es so schön warm war.